

Mödling feiert vor 110 Jahren: Solidarität für Kriegsversehrte!

Mödling gedenkt am 1. Juni 2025 der 110-jährigen Unterstützung für Kriegsversehrte, ein Vorbild für die Kriegsfürsorge.



Mödling, Österreich - Am 1. Juni 2025 blicken wir zurück auf einen prägenden Artikel, der vor genau 110 Jahren in der **Neuen Freien Presse** erschien. In Mödling wurde damals ein großes Dankeschön an die Bürger, Behörden und Vereine ausgesprochen, die sich in der Kriegsfürsorge für die verletzten Soldaten engagierten. Diese beispielhafte Unterstützung könnte als Modell für viele große Städte dienen, so der damalige Bericht.

Mödling ist demnach ein Ort, an dem die Gemeinschaft zusammenhält. Die Einrichtungen und die Verpflegung für die Kriegsversehrten waren vorbildlich und verdienen besondere Anerkennung. Hier hat die Bevölkerung unter Beweis gestellt,

dass sie auch in schwierigen Zeiten zusammenstehen kann und bereit ist, das Notwendige zu tun.

Würdiges Gedenken an die Gefallenen

Ein wichtiges Thema, das sich seitdem durch die Jahrzehnte zieht, ist das Gedenken an die Gefallenen in den Kriegen. In über 45 Staaten kümmert sich der **Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge** um mehr als 830 Kriegsgräberstätten, in denen mehr als 2,8 Millionen Kriegstote verzeichnet sind. Diese Gräberstätten sind nicht nur Orte des Gedenkens, sie sind auch eine Mahnung an die Schrecken des Krieges.

Der Volksbund setzt sich außerdem für die Würde der Kriegsgefangenen ein. Um ein dauerhaftes Gedenken zu gewährleisten, werden viele kleine Gräblagen, die vor allem aus dem Zweiten Weltkrieg stammen, in zentrale Kriegsgräberstätten umgebettet. Dies ist ein aufwendiger, aber notwendiger Prozess, der zeigt, wie wichtig es ist, die Geschichte nicht zu vergessen.

Gestaltung der Gräberstätten

Bei der Gestaltung der Kriegsgräberstätten wird großen Wert auf die Integration in die Landschaft gelegt. Die Anlagen sind so konzipiert, dass sie sowohl als besondere Orte wahrgenommen werden, aber auch harmonisch mit der Umgebung verschmelzen. In Westeuropa sind Grabkreuze oder Namentafeln gängig, während in anderen Regionen, wie in Polen oder der Russischen Föderation, häufig Stele oder Namenbücher zur Kennzeichnung der Opfer verwendet werden.

So wird die Erinnerung an die Gefallenen lebendig gehalten und gleichzeitig eine Brücke zur Gegenwart geschlagen. Die Historie des Krieges und das Gebot der Gegenwart, sich für Frieden und Verständigung einzusetzen, stehen in einem engen Zusammenhang. Ein großes Dankeschön an all jene, die sich nach wie vor für die Pflege der Erinnerung einsetzen und jeden

Tag dafür kämpfen, dass die Geschichten derer, die gefallen sind, niemals vergessen werden.

Details	
Ort	Mödling, Österreich
Quellen	• www.diepresse.com • kriegsgraeberstaetten.volksbund.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at